

Das Projekt stellt die notwendige Fortsetzung des von 2005 bis Oktober 2008 laufenden FWF-Projekts "Die Dioptra des Philippos Monotropos" (EP18245) dar. Im ersten Projekt wurden die griechische und slawische Tradition der Dioptra untersucht, die Grundlagen für die Texteditionen gelegt und mit der Edition der Texte begonnen. Was den slawischen Teil angeht, so wurden bisher (Mai 08) folgende Arbeiten durchgeführt:

(1) Zuerst wurde eine endgültige Liste der 209 Quellen erstellt, die die slawische Gesamtübersetzung der Dioptra überliefern, und die Handschriften genau beschrieben (Kodikologie, Paläographie, Textologie, Bemerkungen zur Sprache);

(2) dann der älteste vollständige und in der (für den Archetyp vorauszusetzenden) mittelbulgarischen Redaktion geschriebene Zeuge (codex Leopoltanus) als Textgrundlage ausgewählt, und die Abschrift seines Textes vervollständigt;

(3) ferner aufgrund von Kollationen der Bücher I und IV sowie Teilen von Buch II das Stemma erstellt und zu Vergleichszwecken die nächstliegende griechische Rezension (Y3) rekonstruiert.

(4) Daneben wurden Editionsprinzipien entwickelt, die es gestatten, einerseits den Archetyp zu rekonstruieren, und andererseits die Textgrundlage exakt wiederzugeben; d.h.: fehlerhafte Lesarten von Leop werden im Vergleich mit unabhängigen slawischen Zeugen und der griechischen Vorlage ermittelt, im Text markiert und im Apparat aus anderen slawischen Zeugen ersetzt.

(5) Schließlich wurden jene Teile des Textes zur Edition vorbereitet, die als Grundlage für die Kollationen dienen, inklusive der Programmata (einleitende Briefe und Widmung des Autors an die Leser): (a) Haupttext, (b) kritischer Apparat (c) Kommentar, (d) deutsche Übersetzung.

So sind am Ende der Laufzeit zwei Hauptpublikationen zu erwarten: eine, die die Handschriften-Beschreibungen, die Filiation der Zeugen sowie den Text von Buch I mit Programmata enthält, einschließlich kritischem Apparat, Kommentar und Übersetzung; sowie die - von J. Fuchsbauer für seine Dissertation erarbeitete - Edition von Buch IV mit einer Untersuchung der Übersetzungstechnik des Werks.

Gegenstand des nun beantragten Projekts sollen die Fortsetzung und der Abschluss der Edition der slawischen Dioptra-Übersetzung auf der Grundlage der vorhandenen Materialien und erarbeiteten Methoden sein. Darüber hinaus soll die Dioptra und ihre bemerkenswerte Lexik (70.000 Wortformen) mittels V. Baranovs Datenverarbeitungssystem "Manuskript" weiterer Forschung zugänglich gemacht werden, und zwar durch eine Internet-Edition des Textes und eine Wortliste, die als Basis für ein zweisprachiges Glossar dienen soll.